

B1.1 - FREUNDSCHAFT UND SOZIALE KONTAKTE - Wenn man sich ausgeschlossen fühlt - Lesetext

In der Klasse 10b gibt es mehrere kleine Gruppen. Einige Schülerinnen und Schüler kennen sich schon seit der Grundschule, andere sind erst später dazugekommen. Für die meisten ist das normal. Man sitzt in der Pause mit den Leuten zusammen, mit denen man sich gut versteht, schreibt in gemeinsamen Chats und macht Pläne für das Wochenende. Für Emilia war das lange kein Problem. Sie hatte ihre Freundin Jule, und mit ihr fühlte sie sich sicher.

Seit einigen Wochen ist es aber anders. Jule verbringt immer mehr Zeit mit drei Mädchen aus der Parallelklasse. Sie haben einen eigenen Gruppenchat, treffen sich nach der Schule und machen viele Fotos zusammen. Emilia kennt die Mädchen zwar, aber sie gehört nicht richtig dazu. Wenn Jule in der Pause zu ihnen geht, bleibt Emilia manchmal allein am Fenster stehen oder setzt sich zu anderen, obwohl sie dort kaum mitredet. Niemand sagt direkt: „Du darfst nicht dabei sein.“ Trotzdem fühlt es sich für Emilia genau so an.

Besonders schlimm wird es, als Jule am Montag von einem Filmabend erzählt. Sie sagt beiläufig, dass es sehr lustig gewesen sei. Emilia fragt zuerst nichts. Dann sieht sie später Fotos in den sozialen Medien: Jule sitzt mit den anderen auf einem Sofa, alle lachen, überall liegen Snacks. Emilia spürt einen Stich im Bauch. Sie ist nicht wütend, weil Jule Spaß hatte. Sie ist verletzt, weil sie nicht gefragt wurde und weil niemand gemerkt hat, dass sie vielleicht gern dabei gewesen wäre.

Am Abend schaut Emilia immer wieder auf die Fotos. Sie vergleicht sich mit den anderen Mädchen: ihre Kleidung, ihre Witze, ihre selbstsichere Art. Je länger sie schaut, desto kleiner fühlt sie sich. Sie schreibt Jule eine Nachricht, löscht sie wieder, schreibt noch einmal und löscht wieder. Am Ende schickt sie nur: „Schöner Abend wohl.“ Jule antwortet mit einem lachenden Smiley und schreibt: „Ja, war echt lustig.“ Für Emilia klingt das, als hätte Jule überhaupt nicht verstanden, worum es geht.

In den nächsten Tagen zieht Emilia sich zurück. Sie spricht weniger, meldet sich im Unterricht kaum und geht in den Pausen öfter in die Bibliothek. Dort ist es ruhig, und niemand fragt, warum sie allein ist. Gleichzeitig hofft sie heimlich, dass Jule merkt, dass etwas nicht stimmt. Doch Jule scheint beschäftigt zu sein. Sie schreibt zwar manchmal kurze Nachrichten, aber nicht über das, was Emilia eigentlich beschäftigt.

Eine Veränderung beginnt im Deutschunterricht. Die Klasse arbeitet an einem Projekt zum Thema „Zugehörigkeit“. Jeder soll einen kurzen Text darüber schreiben, wann man sich in einer Gruppe wohlfühlt und wann nicht. Emilia schreibt zuerst sehr allgemein. Dann wird sie ehrlicher. Sie beschreibt, dass Ausgeschlossenwerden nicht immer laut oder offen passiert. Manchmal reicht es, wenn Einladungen vergessen werden, Gespräche ohne einen weiterlaufen oder Insider-Witze entstehen, die man nicht versteht.

Die Lehrerin Frau Neumann liest einige Texte anonym vor. Als sie Emilias Text liest, wird es in der Klasse still. Niemand weiß, von wem der Text ist, aber viele erkennen die Situation. Nach der Stunde spricht Jule Emilia vorsichtig an. Sie fragt, ob der Text vielleicht von ihr sei. Emilia möchte zuerst ausweichen, doch dann nickt sie. Jule wirkt erschrocken. Sie sagt, dass sie nicht gemerkt habe, wie sehr Emilia sich ausgeschlossen fühlt. Für Emilia ist dieser Satz einerseits erleichternd, andererseits schmerzhaft. Sie hatte gehofft, Jule hätte es von selbst bemerkt.

Die beiden sprechen länger. Emilia erklärt, dass sie Jule ihre neuen Freundschaften nicht wegnehmen möchte. Sie möchte nur nicht plötzlich das Gefühl haben, ersetzt zu werden. Jule erzählt, dass sie die Mädchen aus der Parallelklasse nett findet und dass sie nicht wusste, wie sie beide Freundeskreise verbinden sollte. Sie gibt zu, dass sie manchmal den leichteren Weg gewählt hat: dort bleiben, wo gerade alle lachen, statt zu fragen, wer vielleicht fehlt.

Nach dem Gespräch ist nicht sofort alles wie früher. Emilia wird nicht automatisch Teil der anderen Gruppe, und Jule verbringt weiterhin Zeit mit den Mädchen aus der Parallelklasse. Aber Jule achtet mehr darauf, Emilia nicht einfach zu vergessen. Sie fragt sie, ob sie beim nächsten Treffen mitkommen möchte, und erklärt den anderen, dass Emilia dazugehört. Emilia nimmt die Einladung an, auch wenn sie zuerst unsicher ist. Sie merkt, dass Zugehörigkeit nicht bedeutet, sofort mit allen vertraut zu sein. Es bedeutet, einen Platz zu bekommen, ohne sich hineindrängen zu müssen.

Emilia lernt in dieser Zeit auch etwas über sich selbst. Sie versteht, dass Rückzug zwar schützt, aber nicht immer hilft. Wenn niemand weiß, was sie fühlt, können andere auch nicht richtig reagieren. Gleichzeitig lernt Jule, dass Freundschaft Aufmerksamkeit braucht. Man kann jemanden ausschließen, ohne es böse zu meinen. Genau deshalb ist es wichtig, hinzusehen, nachzufragen und nicht zu warten, bis jemand ganz still wird.



Fragen zum Text

1. Warum fühlte Emilia sich früher in der Klasse sicher?

2. Was verändert sich seit einigen Wochen?

3. Warum fühlt Emilia sich ausgeschlossen, obwohl niemand es direkt sagt?

4. Warum verletzt Emilia der Filmabend besonders?

5. Warum hilft Emilias kurze Nachricht an Jule nicht?

6. Warum zieht Emilia sich in den nächsten Tagen zurück?

7. Was schreibt Emilia im Deutschprojekt über Ausgeschlossenwerden?

8. Warum ist das anonyme Vorlesen des Textes wichtig?

9. Was erkennt Jule im Gespräch mit Emilia?

10. Was lernen Emilia und Jule am Ende?

Multiple Choice

1. Was ist Emilias Hauptproblem im Text?

- A) Sie möchte grundsätzlich keine Freundinnen haben.
- B) Sie fühlt sich von Jule und deren neuen Kontakten nicht mehr einbezogen.
- C) Sie streitet jeden Tag laut mit der Klasse.
- D) Sie möchte die Schule wechseln, weil sie Deutsch nicht mag.

2. Warum wirken die Fotos vom Filmabend so stark auf Emilia?

- A) Sie zeigen ihr, dass Jule ohne sie Spaß hatte und sie nicht eingeladen wurde.
- B) Sie findet den Film uninteressant.
- C) Sie erkennt niemanden auf den Fotos.
- D) Sie wollte die Snacks kaufen.

3. Was zeigt Emilias Nachricht „Schöner Abend wohl“?

- A) Sie sagt sehr klar, was sie fühlt.
- B) Sie drückt ihre Verletzung indirekt aus, sodass Jule sie leicht missversteht.
- C) Sie lädt Jule zu sich ein.
- D) Sie macht einen neutralen Kommentar über das Wetter.

4. Warum geht Emilia öfter in die Bibliothek?

- A) Sie möchte sich vor der Pause verstecken und nicht allein sichtbar sein.
- B) Sie muss dort arbeiten.
- C) Jule wartet dort jeden Tag auf sie.
- D) Die Lehrerin hat es ihr befohlen.

5. Was macht Emilias Text im Deutschunterricht deutlich?

- A) Ausgeschlossenwerden passiert nur, wenn jemand es laut sagt.
- B) Auch kleine Signale und fehlende Einladungen können jemanden ausschließen.
- C) Gruppen sind immer schlecht.
- D) Freundschaften dürfen sich nie verändern.

6. Warum ist Jule nach dem Unterricht erschrocken?

- A) Sie merkt, dass Emilia sich durch ihr Verhalten verletzt fühlt.
- B) Sie bekommt eine schlechte Note.
- C) Sie erfährt, dass Emilia den Film nicht mag.
- D) Sie versteht das Deutschprojekt nicht.

7. Was meint Jule mit dem „leichteren Weg“?

- A) Sie hat dort mitgemacht, wo es gerade einfach und lustig war, statt auf Emilia zu achten.
- B) Sie ist immer den kürzesten Schulweg gegangen.
- C) Sie wollte keine Freundschaften mehr.

D) Sie hat Emilia absichtlich ignoriert, um sie zu verletzen.

8. Welche Aussage passt am besten zur Botschaft des Textes?

A) Wer sich ausgeschlossen fühlt, sollte immer schweigen.

B) Man kann jemanden auch unabsichtlich ausschließen, deshalb braucht Freundschaft Aufmerksamkeit.

C) Neue Freundschaften sind grundsätzlich gefährlich.

D) Nur große offene Konflikte können verletzen.

Ordne zu

A	B
Emilia	fühlt sich durch Jules neue Kontakte immer unsicherer.
Jule	merkt zuerst nicht, wie sehr Emilia verletzt ist.
Die Mädchen aus der Parallelklasse	bilden einen neuen Freundeskreis um Jule.
Der Filmabend	macht Emilias Gefühl des Ausgeschlossenenseins besonders stark.
Die Fotos in sozialen Medien	verstärken Emilias Vergleich mit den anderen.
Die kurze Nachricht	zeigt Emilias Verletzung nur indirekt.
Die Bibliothek	wird für Emilia ein Rückzugsort.
Das Deutschprojekt	macht das Thema Zugehörigkeit sichtbar.
Frau Neumann	liest Emilias Text anonym vor.
Das Gespräch	hilft Emilia und Jule, die Situation ehrlicher zu verstehen.

Bringe in die richtige Reihenfolge

1. Emilia fühlt sich mit Jule lange sicher in der Klasse.
2. Jule verbringt immer mehr Zeit mit Mädchen aus der Parallelklasse.
3. Emilia steht in den Pausen häufiger allein oder redet kaum mit.
4. Jule erzählt von einem Filmabend, zu dem Emilia nicht eingeladen war.
5. Emilia sieht Fotos vom Filmabend in den sozialen Medien.
6. Sie schreibt Jule eine indirekte Nachricht, wird aber nicht verstanden.
7. Emilia zieht sich in den nächsten Tagen zurück.
8. Im Deutschunterricht schreibt sie ehrlich über Ausgeschlossenwerden.
9. Jule erkennt nach dem anonym vorgelesenen Text Emilias Gefühle.
10. Emilia und Jule sprechen offen und versuchen, besser aufeinander zu achten.

Finde den Fehler

1. Emilia fühlt sich ausgeschlossen, weil Jule sie direkt aus der Klasse wirft.
2. Jule verbringt immer weniger Zeit mit den Mädchen aus der Parallelklasse.
3. Emilia wird zum Filmabend eingeladen, möchte aber nicht kommen.
4. Die Fotos vom Filmabend machen Emilia völlig gleichgültig.
5. Emilia schreibt Jule eine lange klare Nachricht über ihre Gefühle.
6. In den nächsten Tagen wird Emilia lauter und steht ständig im Mittelpunkt.
7. Im Deutschprojekt schreibt Emilia nur über Ferien und Hobbys.
8. Jule wusste die ganze Zeit genau, wie verletzt Emilia ist.
9. Am Ende muss Jule alle neuen Freundschaften aufgeben.

Lösungen

Fragen zum Text

1. Sie hatte ihre Freundin Jule, mit der sie sich wohl und nicht allein fühlte.
2. Jule verbringt immer mehr Zeit mit drei Mädchen aus der Parallelklasse.
3. Sie wird nicht richtig einbezogen, bleibt oft allein und wird zu Treffen nicht eingeladen.
4. Sie sieht später Fotos davon und merkt, dass sie nicht gefragt wurde, obwohl sie gern dabei gewesen wäre.
5. Die Nachricht ist indirekt, und Jule versteht nicht, dass Emilia verletzt ist.
6. Sie fühlt sich verletzt und hofft gleichzeitig, dass Jule merkt, dass etwas nicht stimmt.
7. Sie schreibt, dass Ausgeschlossenwerden nicht immer offen passiert, sondern auch durch vergessene Einladungen oder Insider-Witze entstehen kann.
8. Es macht das Problem sichtbar, ohne Emilia sofort direkt bloßzustellen.
9. Sie erkennt, dass sie Emilia unabsichtlich ausgeschlossen und manchmal den leichteren Weg gewählt hat.
10. Emilia lernt, ihre Gefühle klarer zu zeigen, und Jule lernt, dass Freundschaft Aufmerksamkeit und Nachfragen braucht.

Multiple Choice

1. B) Sie fühlt sich von Jule und deren neuen Kontakten nicht mehr einbezogen.
2. A) Sie zeigen ihr, dass Jule ohne sie Spaß hatte und sie nicht eingeladen wurde.
3. B) Sie drückt ihre Verletzung indirekt aus, sodass Jule sie leicht missversteht.
4. A) Sie möchte sich vor der Pause verstecken und nicht allein sichtbar sein.
5. B) Auch kleine Signale und fehlende Einladungen können jemanden ausschließen.
6. A) Sie merkt, dass Emilia sich durch ihr Verhalten verletzt fühlt.
7. A) Sie hat dort mitgemacht, wo es gerade einfach und lustig war, statt auf Emilia zu achten.
8. B) Man kann jemanden auch unabsichtlich ausschließen, deshalb braucht Freundschaft Aufmerksamkeit.

Zuordnung

1. Emilia - fühlt sich durch Jules neue Kontakte immer unsicherer.
2. Jule - merkt zuerst nicht, wie sehr Emilia verletzt ist.
3. Die Mädchen aus der Parallelklasse - bilden einen neuen Freundeskreis um Jule.
4. Der Filmabend - macht Emilias Gefühl des Ausgeschlossenenseins besonders stark.

Lösungen

Zuordnung (Fortsetzung)

5. Die Fotos in sozialen Medien - verstärken Emilias Vergleich mit den anderen.
6. Die kurze Nachricht - zeigt Emilias Verletzung nur indirekt.
7. Die Bibliothek - wird für Emilia ein Rückzugsort.
8. Das Deutschprojekt - macht das Thema Zugehörigkeit sichtbar.
9. Frau Neumann - liest Emilias Text anonym vor.
10. Das Gespräch - hilft Emilia und Jule, die Situation ehrlicher zu verstehen.

Reihenfolge

1. Emilia fühlt sich mit Jule lange sicher in der Klasse.
2. Jule verbringt immer mehr Zeit mit Mädchen aus der Parallelklasse.
3. Emilia steht in den Pausen häufiger allein oder redet kaum mit.
4. Jule erzählt von einem Filmabend, zu dem Emilia nicht eingeladen war.
5. Emilia sieht Fotos vom Filmabend in den sozialen Medien.
6. Sie schreibt Jule eine indirekte Nachricht, wird aber nicht verstanden.
7. Emilia zieht sich in den nächsten Tagen zurück.
8. Im Deutschunterricht schreibt sie ehrlich über Ausgeschlossenwerden.
9. Jule erkennt nach dem anonym vorgelesenen Text Emilias Gefühle.
10. Emilia und Jule sprechen offen und versuchen, besser aufeinander zu achten.

Fehler finden

1. Emilia fühlt sich ausgeschlossen, obwohl niemand direkt sagt, dass sie nicht dabei sein darf.
2. Jule verbringt immer mehr Zeit mit den Mädchen aus der Parallelklasse.
3. Emilia wird zum Filmabend nicht eingeladen.
4. Die Fotos vom Filmabend verletzen Emilia.
5. Emilia schreibt Jule nur eine kurze indirekte Nachricht.
6. In den nächsten Tagen zieht Emilia sich zurück und spricht weniger.
7. Im Deutschprojekt schreibt Emilia über Zugehörigkeit und Ausgeschlossenwerden.
8. Jule merkt erst durch den Text und das Gespräch, wie verletzt Emilia ist.
9. Am Ende behält Jule ihre neuen Freundschaften, achtet aber mehr darauf, Emilia einzubeziehen.